

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1915

531 (13.11.1915)

Beilage zur Badischen Landeszeitung Nr. 531

Die Drahtberichte der 67. Kriegswoche.

Meldungen aus dem deutschen Hauptquartier.

W.W. Großes Hauptquartier, 6. Nov., vorm. (Amtlich.)
Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Im Handgranatenkampf wurden die in dem Ostteil unseres neuen Grabens nördlich von Massiges eingedrungenen Franzosen wieder daraus vertrieben. Sonst verlief der Tag unter teilweise lebhaften Artilleriekämpfen ohne Ereignisse von Bedeutung.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Russen wiederholten ihre Durchbruchversuche bei Dinaburg mit dem gleichen Mißerfolge wie an den vorhergehenden Tagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Nordöstlich von Budka wurden weitere russische Stellungen genommen. Bei Siemifowce ist Ruhe eingetreten. Der Gegner ist in seine alten Stellungen auf dem Dniester zurückgeworfen. In den nun abgeschlossenen Kämpfen verloren die Russen an Gefangenen 50 Offiziere und etwa 6000 Mann.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.
Im Tal der westlichen Morawa wird südöstlich von Cacaf gekämpft.

Kraljevo ist genommen.

Ostlich davon wird der Feind verfolgt. Stubal ist erreicht. Der Bujanjevadka-Abchnitt ist überschritten.

Im Morawa-Tale wurde bis über Obrez-Sitirica nachgedrängt. Durch Handfeuerwerk setzten sich unsere Truppen nachts in Besitz von Barvain.

Über 3000 Serben wurden gefangen genommen.

Bei Krividiv ist die Befehlsführung zwischen den deutschen und den bulgarischen Hauptstäben gewonnen.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat bei Lukovo und bei Sofko-Banja den Gegner geworfen, über 500 Gefangene gemacht und 6 Geschütze erbeutet.

Nach dreitägigem Kampf ist gegen zähen Widerstand der Serben die besetzte Hauptstadt Nisch gestern nachmittags erobert.

Bei den Kämpfen im Vorlande sind 350 Gefangene und 2 Geschütze in bulgarische Hand gefallen.

W.W. Großes Hauptquartier, 7. Nov. 1915, vorm. (Amtlich.)
Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südwestlich und südlich von Riga wurden mehrfache russische Teilangriffe abgesehen. Vor Dinaburg scheiterten feindliche Angriffe bei Iluxt und zwischen Swenten- und Jlen-See.

In der Nacht vom 5. zum 6. November waren die Russen nordwestlich des Swenten-Sees durch nächtlichen Ueberfall in unsere Stellung eingedrungen; sie sind gestern wieder hinausgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Nordwestlich von Gzartorysk wurden bei einem abgegangenen feindlichen Angriff 80 Gefangene gemacht und ein Maschinengewehr erbeutet.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.
Oesterreichisch-ungarische Truppen haben den Feind von der Gracina-Höhe (12 Kilometer nordwestlich von Kraljevo) zurückgedrängt, und sind im Tal der westlichen Morawa über Slatina hinaus vorgedrungen.

Beiderseits von Kraljevo ist der Flussübergang erzwungen. In Kraljevo, das nach heftigem Straßenkampf von brandenburgischen Truppen genommen wurde, sind 130 Geschütze erbeutet.

Ostlich davon gingen oesterreichisch-ungarische Truppen vor und machten 481 Gefangene.

Unsere Truppen stehen dicht vor Krusevac. Die Armee des Generals von Linsingen nahm gestern über 3000 Serben gefangen.

erbeutete ein neues englisches Feldgeschütz, viele beladene Munitionswagen, zwei Verpflegungszüge und zahlreiches Kriegsmaterial.

W.W. Großes Hauptquartier, 8. Nov. 1915, vorm. (Amtlich.)
Vom westlichen Kriegsschauplatz.

In den Vogesen schlossen sich nordöstlich von Gelleb an die Besetzung eines feindlichen Minentrichters durch unsere Truppen lebhaftes Nahkämpfe mit Handgranaten und Mienen an. Am Silkenfist wurde dem Gegner ein vorgeschobenes Grabenstück entrissen.

Lieutenant Jammelmann schoß gestern westlich von Duai das sechste feindliche Flugzeug ab, einen mit drei Maschinengewehren ausgerüsteten englischen Bristol-Doppeldecker.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich und südöstlich von Riga, ferner westlich von Jacobstadt beiderseits der Eisenbahn Mitau-Jacobstadt und vor Dinaburg griffen die Russen nach starker Feuerbereitung mit erheblichen Kräften an. Ihre Angriffe sind teilweise unter schweren Verlusten für sie, abgesehen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Russische Angriffe nordwestlich von Gzartorysk blieben erfolglos. Drei Offiziere, 271 Mann fielen gefangen in unsere Hand.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.
Oesterreichisch-ungarische Truppen haben Kwanjica und die Bijenac (896 Meter) 7 Kilometer nordöstlich davon erreicht. Deutsche Truppen sind im Angriff auf die Höhen südlich von Kraljevo.

Zwischen Kraljevo und Krusevac ist die westliche Morawa an mehreren Stellen überschritten.

Krusevac wurde bereits in der Nacht vom 6. zum 7. November besetzt.

Über 3000 Serben sind unverwundet gefangen genommen; über 1500 Verwundete wurden in Lazaretten gefunden.

Die Beute besteht, soweit bisher feststeht, in 10 Geschützen, viel Munition und Material, sowie erheblichen Verpflegungsvorräten.

Im Tale der südlichen (Vinada-) Morawa wurde Praskowce überschritten.

W.W. Großes Hauptquartier, 9. Nov., vorm. (Amtlich.)
Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Es sind keine Ereignisse von Bedeutung zu melden. Versuche der Franzosen, das ihnen am Silkenfist entzogene Grabenstück zurückzugewinnen, wurden vereitelt.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die russischen Angriffe wurden auch gestern westlich und südlich von Riga, westlich von Jacobstadt und Dinaburg ohne jeden Erfolg fortgesetzt. In der Nacht vom 7. zum 8. November waren feindliche Abteilungen westlich von Dinaburg in einen schmalen Teil unserer vorderen Stellung eingedrungen. Unsere Truppen warfen sie im Gegenangriff wieder zurück

und machten einen Offizier, 372 Mann zu Gefangenen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Im Laufe der Nacht fanden an verschiedenen Stellen Patrouillenkämpfe statt.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Bei einem erfolgreichen Gesichts nördlich von Komarow (am Styr) wurden 366 Russen gefangen genommen.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.
Südlich von Kraljevo und südlich von Krusevac ist der Feind aus seinen Nachhutstellungen geworfen. Unsere Truppen sind im weiteren Vordringen. Die Höhen bei Gjunis auf dem linken Ufer der Südlichen Morawa sind erobert.

Die Beute von Krusevac erhöht sich auf etwa 50 Geschütze, darunter zehn schwere, die Gefangenenzahl auf über 7000.

Die Armee des Generals Bojadjeff hatte am 7. November abends, nordwestlich von Aleksinac, sowie westlich und südwestlich von Nisch die Südliche Morawa erreicht und hat im Verein mit anderen, von Süden vorgehenden bulgarischen Heeresteilen, Leskowac genommen.

W.W. Großes Hauptquartier, 10. Nov. (Amtlich.)
Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Westlich von Riga wurde ein russischer Vorstoß gegen Kemmern zum Stehen gebracht. Westlich von Jacobstadt wurden stärkere, zum Angriff vorgehende feindliche Kräfte zurückgeschlagen; ein Offizier, 117 Mann

sind in unserer Hand geblieben. Vor Dinaburg beschränkten sich die Russen gestern auf lebhafteste Tätigkeit ihrer Artillerie.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Ein russischer Durchbruchversuch bei und nördlich von Budka (westlich von Gzartorysk) kam vor österreichischen, kurbulgarischen und oesterreichischen Regimentern zum Stehen. Ein Gegenstoß warf den Feind in seine Stellungen zurück.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.
Die Verfolgung ist überall in rüstigem Fortschreiten. Die Beute von Krusevac beträgt nach den nunmehrigen Feststellungen: 103 fast durchweg moderne Geschütze, große Mengen Munition und Kriegsmaterial.

Die Armee des Generals Bojadjeff meldet 3660 serbische Gefangene; als Beute von Nisch 100, von Leskowac 12 Geschütze.

W.W. Großes Hauptquartier, 11. Nov., vorm. (Amtlich.)
Vom westlichen Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe sowie lebhafteste Mienen- und Handgranatentätigkeit. Ein englisches Flugzeug mußte nordwestlich von Dapauwe landen. Die Insassen sind gefangen genommen.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Bei Kemmern (westlich von Riga) wurden gestern drei Angriffe, die durch Feuer russischer Schiffe unterstützt wurden, abgesehen. In der Nacht sind unsere Truppen planmäßig und ungeführt vom Feinde aus dem Waldgelände westlich und südwestlich von Schloß zurückgezogen worden, da es durch den Regen der letzten Tage in Sumpf verwandelt ist.

Bei Derselmünde (südöstlich von Riga) kam ein feindlicher Angriff in unserem Feuer nicht zur Durchführung. Bei einem kurzen Gegenstoß nahmen wir über 100 Russen gefangen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Unterstützt von deutscher Artillerie warfen österreichisch-ungarische Truppen die Russen aus Kosciuchnowa (nördlich der Eisenbahn Nowel-Sarny) und ihren südlich anschließenden Stellungen.

7 Offiziere, über 200 Mann, 8 Maschinengewehre wurden eingebracht.

Südlich der Bahn scheiterten russische Angriffe.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.
Die Verfolgung der Serben im Gebirge südlich der Westlichen Morawa hat gute Fortschritte gemacht.

Über 4000 Serben wurden gefangen genommen. Die Armee des Generals Bojadjeff hat die Morawa an mehreren Stellen überschritten.

W.W. Großes Hauptquartier, 12. Nov., vorm. (Amtlich.)
Vom westlichen Kriegsschauplatz.

An der Front nichts Neues. Zwei englische Doppeldecker wurden im Luftkampf heruntergeschossen, ein dritter mußte hinter unserer Front notlanden.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.
Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg und des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen.

Die deutschen Truppen, die gestern am frühen Morgen südlich der Eisenbahn Nowel-Sarny einen russischen Angriff abschlugen, nahmen dabei vier Offiziere und 230 Mann gefangen.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.
Die Verfolgung wird fortgesetzt. Südlich der Linie Kraljevo-Trzenik ist der erste Gebirgskamm überschritten. Im Kasina-Tal südwestlich von Krusevac drangen unsere Truppen bis Dupci vor. Weiter östlich ist Ribare und das dicht dabei liegende Ribarska Banja erreicht.

Gestern wurden über 1700 Gefangene gemacht und 11 Geschütze erbeutet.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.
Die österreichischen Tagesberichte.

W.W. Wien, 6. Nov. Amtlich wird verlautbart, 6. Nov.:
Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind unternahm südöstlich von Wisniowozyn gegen unsere Styrpa-Front zwei starke Angriffe. Seine Angriffskolonnen brachen, schwere Verluste erleidend, unter unserem Feuer zusammen. Die Russen zogen sich schließlich sowohl hier, als auch östlich von Burkanow und Wientawa in ihre Hauptstellungen zurück. Die Zahl der in den Kämpfen um Siemifowce eingebrachten Gefangenen stellt sich auf 50 Offiziere und 6000 Mann. Am unteren Styr gewinnen unsere Angriffe schrittweise Raum.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Die Ruhe an der Südwestfront hielt im großen und ganzen auch gestern an. Hierzu mögen die aus dem amtlichen Bericht der italienischen obersten Heeresleitung bekannten ungünstigen Witterungsverhältnisse beigetragen haben. Vereinzelt Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Im Abschnitt von San Martino sind noch Nahkämpfe im Gange.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Die an der montenegrinischen Grenze kämpfenden österreichisch-ungarischen Kräfte erkämpften vorgestern östlich von Trebinje den Klinobro und durchbrachen damit die montenegrinische Hauptstellung. Gestern wurde der Feind bei der Ruine Klobut geworfen.

Von der Armee des Generals v. Koeber gewann eine österreichisch-ungarische Kolonne den Talpaß Klifura südlich von Arilje; eine andere drängte den Gegner über die Felica und südöstlich von Cacaf zurück. Kraljevo wurde von den deutschen Truppen besetzt. Weiter südlich überschritten

den deutsche und österreichisch-ungarische Abteilungen die westliche Morawa.
Die Armee des Generals v. Gallwitz nähert sich der Salenge nördlich von Krusevac. Der serbische Hauptwaffenplatz Nisch befindet sich in bulgarischen Händen. Auch Sofka Banja und die Höhen westlich von Lufawa wurden von den Bulgaren genommen. Nebenbei werden viele in Zivil gekleidete Deserteure der serbischen Armee aufgegriffen.

Wien, 7. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 7. November 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Wisniowczyk an der Strupa und nordwestlich von Dubno schlugen unsere Truppen starke russische Angriffe ab. Bei Wisniowczyk war es der 7. Angriffsvorstoß, den die Russen in den letzten vier Tagen gegen dieses Frontstück gerichtet haben.
Sonnig im Norden nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.
Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegriner versuchten, die ihnen in den letzten Tagen entrissenen Stellungen zurückzugewinnen. Ihre Angriffe scheiterten.

Die im Moravica-Tale vordringende österreichisch-ungarische Kolonne befindet sich im Angriff gegen die Höhen nördlich von Zvanjica. Südöstlich von Cacal warfen wir den Feind über den Glogovacki Brh zurück.

Bei der Einnahme von Kraljevo durch die Deutschen wurden 130 serbische Geschütze eingebracht.
Die südöstlich der Gruzja-Mündung kämpfenden k. u. k. Truppen haben gestern 500 Serben gefangen genommen.

Die Armee des Generals von Gallwitz erreichte unter Kämpfen nördlich von Krusevac das Tal der westlichen Morawa.

Wien, 8. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 9. November 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Saparow an der Kwa, am Kormin-Bach und westlich von Chartorshk wurden russische Angriffe abgeschlagen. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Ruhe an der Südwestfront hielt im allgemeinen auch gestern an. Im Nordabschnitt, an der Hochfläche von Doberdo hatten unsere Truppen wieder einzelne Vorstöße des Feindes abzuweisen. Am den Col di Lana wurde heftig gekämpft. Nachmittags fiel die Spitze dieses Berges in die Hände der Italiener; abends wurde sie von unseren Truppen durch einen Gegenangriff zurückgewonnen. Die feindliche Artillerie hat das Feuer auf die Südwestfront von Riva eröffnet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die beiderseits des Moravica-Tales vordringenden österreichisch-ungarischen Kolonnen warfen den Feind aus seinen Höhenstellungen nördlich von Zvanjica.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals der Infanterie von Koevek kämpften auf den Höhen südlich von Kraljevo. Flußabwärts, bei Trstenik, haben sich unsere Streitkräfte den Ueberhang über die hochgehende Morawa erkämpft. Krusevac und die Höhen östlich davon sind in der Hand des Generals von Gallwitz.

Die bulgarische Armee gewinnt im erfolgreichen Fortschreiten die Ausgänge in das Becken von Leskovac.

Wien, 9. Nov. Amtlich wird verlautbart.

Russischer Kriegsschauplatz.

Nördlich von Jaslovic an der unteren Strupa und westlich von Chartorshk am Stry wurden russische Angriffe abgeschlagen. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Mehrere feindliche Angriffe an der Sanza-Front auf Zagora in den Dolomiten auf den Col di Lana und den Siefattel wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der montenegrinischen Grenze ist die Lage unverändert.

Von den in Serbien kämpfenden k. u. k. Truppen hat eine Gruppe Zvanjica besetzt, eine andere den Feind aus seinen an der Straße Zvanjica-Kraljevo angelegten Höhenstellungen geworfen.

Deutsche Kräfte vertrieben den Gegner aus seinen Verchanzungen südlich von Kraljevo. Südlich von Trstenik setzen unsere Bataillone im Kampf. Die im Raume von Kraljevo operierenden deutschen Divisionen drängen südwärts vor.

Die Bulgaren haben Leskovac in Besitz genommen.

Wien, 10. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 10. Nov. mittags.

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien herrscht seit dem Wählungen der letzten russischen Angriffe gegen unsere Strupafront wieder Ruhe.
Ein russischer Durchbruchversuch westlich von Chartorshk wurde in heftigen Kämpfen durch deutsche und österreichisch-ungarische Truppen vereitelt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Tätigkeit der italienischen Artillerie war gestern im allgemeinen wieder lebhafter. Feindliche Angriffe an dem Südteil der Boggera-Stellung gegen Zagora, bei Plava und auf den Col di Lana wurden abgewiesen.
Auf Rabresina abgeworfene Fliegerbomben töteten mehrere Zivilpersonen, darunter eine Frau und drei Kinder.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals von Koevek haben südwestlich Zvanjica die stark besetzte Höhe Dkolistka genommen und auch Gldoviste, den Südanläufer der Zelicaplanina, eine aus mehreren hintereinanderliegenden Schichten bestehenden Stellung, gestürmt. Südlich von Kraljevo dringen deutsche Streitkräfte beiderseits der Bar vor. Südwestlich von Krusevac gewannen sie den Raum von Aleksandrovac.
Die Bulgaren warfen den Feind bei Nisch und Mesfinac auf das linke Ufer der Südlichen Morawa zurück.

Wien, 11. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 11. November 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Westlich von Chartorshk wiesen wir einen russischen Angriff ab. Westlich von Masalowa warfen österreichisch-

ungarische Truppen, vom Feuer deutscher Artillerie begleitet, den Feind an den Stry zurück, wobei sieben Offiziere, 200 Mann und acht Maschinengewehre in unserer Hand blieben. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener nahmen ihre Anstrengungen, Görz zu gewinnen, von neuem auf. In der Pause nach der dritten Fozzolschlacht hatten sie Erlassmannschaften eingereicht und weitere Truppen im Görzischen zusammengezogen. Gestern setzten sie nach mehrstündiger Artillerievorbereitung an der ganzen Front vom Plava bis zum Monte bei sei Busi mit starken Kräften zum allgemeinen Angriff an. Wieder schlugen die tapferen Verteidiger alle Stürme, teils durch Feuer, teils im Handgemenge unter schwersten Verlusten des Feindes ab, dessen Angriffswelt in einem abendlichen Unwetter für diesen Tag vollends erlöschte.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Trbinje schlugen wir einen starken montenegrinischen Angriff ab. Der Feind erlitt große Verluste. Die von Ulice südwärts vordringenden österreichisch-ungarischen Truppen hatten gestern den halben Weg nach Nova Baros zurückgelegt. Nordöstlich von Zvanjica warfen wir den Feind aus mehreren Stellungen auf dem Gernovo-Mücken. Die deutschen Divisionen des Generals v. Koevek drängen die Serben im Gebiete der Stolovi Planina zurück. Ostlich davon erkämpften sich k. u. k. Streitkräfte den Aufstieg auf die Krnja Jela und den Pogled. In Trstenik fielen tausend Serben in unsere Hand. In Benjaka Banja südwestlich Trstenik haben die Serben ein Feldspital mit tausend verwundeten Soldaten und Offizieren und einem Arzt zurückgelassen.

Die Armee des Generals von Gallwitz kämpft nordöstlich von Brus und an den Nordhängen des Jastrebac-Gebirges.

Bulgarische Streitkräfte überschreiten bei Mesfinac die Morawa.

Wien, 12. Nov. Amtlich wird verlautbart, 12. Novbr.:

Russischer Kriegsschauplatz.

In den Kämpfen nordwestlich Chartorshk wurden gestern vier Offiziere und 230 Mann gefangen genommen. Bei Saparow haben wir mehrere Nachangriffe abgewiesen. Hinter unserer Putilowa-Front wurde ein Offizier des russischen Infanterieregiments Nr. 407 festgenommen, der sich in österreichisch-ungarischer Uniform durch unsere Linien geschlichen hatte, um Kundschafterdienste zu versehen. Offiziersabteilungen haben festgestellt, daß die am Kormin südlich Carejnowka stehenden feindlichen Truppen unsere Verwundeten niedergemacht haben. Hier wurden auch russische Gorchuposten in österreichisch-ungarischer Uniform angetroffen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht wiederholte sich gestern vormittag das heftige italienische Artilleriefeuer an der ganzen Kampffront des vorgestrigen Tages. Hierauf griff feindliche Infanterie abermals den Brückenkopf von Görz und die Hochfläche von Doberdo unaufhörlich an. Wieder brachen alle Stürme unter furchtbaren Verlusten der Angreifer zusammen. Wieder haben unsere Truppen alle ihre Stellungen fest in Händen. Vorstöße des Gegners bei Zagora und im Bruc-Gebiete teilten das Schicksal des Hauptangriffes.

An der Dolomitenfront griffen die Italiener auch in den letzten Tagen unsere Stellungen auf der Spitze und an den Hängen des Col di Lana mehrmals vergebens an. Die amtlichen Presseberichte der italienischen Heeresleitung über die Ereignisse in diesem Raume sind vollkommen falsch und können wohl nur auf ganz unrichtigen Meldungen beruhen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front sind die Verfolgungskämpfe im Gange. Im Bortal haben deutsche Truppen von Bogotovac die beiderseitigen Höhen erklümt. Die Armee des Generals von Gallwitz nähert sich den Höhenkammen des Jastrebac-Gebirges. Die neuerliche Beute beträgt hier 1400 Mann, 11 Geschütze, 16 Munitionswagen und einen Präsidentenwagen. Die bulgarische Armee hat an ihrer ganzen Front die Morawa-Uebergänge erzwungen.

Der Balkankrieg.

Die bulgarischen Heeresberichte.

(Sofia, 7. Nov. Amtlicher Bericht vom 5. November: Auf der ganzen Ausdehnung der Front verfolgen wir die geschlagenen Armeen des Feindes, der sich auf überfülltem Rückzuge befindet. Unsere nördlich der Riwawa operierenden Truppen haben sich dem Moravatal genähert und sind bei Paracin in die direkte Verbindung mit den deutschen Truppen getreten, die von Norden vorrücken. Um 3 Uhr nachmittags haben wir die Festung Nisch genommen. Wir verfolgen schnell den auf dem Rückzuge befindlichen Feind. Unsere im Tal der bulgarischen Morawa vorgehenden Truppen sind in die Ebene von Leskovac vordrungen. Unsere Offensive in der Ebene von Kosofo wird auf der ganzen Front fortgesetzt. Bei Priele, Krivolac und Strumica haben wir die Offensive der Engländer und Franzosen angehalten und den Feind unter beträchtlichen Verlusten für ihn zurückgeworfen. Viele Gefangene und noch unübersehbares Kriegsmaterial aller Art sind in unsere Hände gefallen.

(Sofia, 9. Nov. Heeresbericht vom 7. November: Unsere Truppen, die die gesamte serbische Armee zu verfolgen, fortzuführen, sind am 6. November auf ihrer ganzen Front bis an die Morawa gelangt und schieden sich an, auf das linke Ufer überzugehen. Bis jetzt wurden die Städte Aleksinac, Wasilowice, Nitowac und in Wazedonien die Stadt Tetovo besetzt. Auf den anderen Fronten keine Veränderung. Unsere Truppen wurden in Nisch von der Bevölkerung mit Blumen, Freudenrufen, Hurras und Willkommen begrüßt empfangen. Die Stadt war von abziehenden serbischen Soldaten geplündert worden. Als Kriegsbeute wurden in Nisch und Umgebung bis jetzt gezählt 42 Festungsgeschütze, Tausende von Gewehren, Riflen mit Munition, 700 Eisenbahnwagen, die Mehrzahl beladen mit Verpflegungsmitteln, viele Automobile, viel Sanitätsmaterial u. a., 12 Desinfektionsmaschinen, 500 Wasserpumpen, Hunderttausende von Soldaten, Waffenschäften und Uniformen. Es sind noch viel Pulverdepots in der Stadt und Umgebung, weiter liegen die Serben bei ihrem Rückzuge noch zahlreiche Geschütze, Maschinengewehre und Gewehre zurück, die noch nicht gezählt sind. Bis jetzt wurden bei Nisch 5000 Gefangene gezählt.)

(Sofia, 11. Nov. Amtlicher Heeresbericht vom 9. Novbr.: Unsere Truppen setzen die Verfolgung des geschlagenen serbischen Heeres auf dem linken Ufer der Morawa fort. Täglich erbeuten wir in den eroberten Städten neue Beute. Im Moravatal und entlang der Eisenbahn brachten wir heute ein: 4 Schnellfeuerhaubitzen, 8 Schnellfeuerfeldgeschütze, mit gefüllten Munitionswagen, mehrere Maschinengewehre mit ihren Bepannungen, 9 große neue Scheinwerfer, darunter vier feste und fünf bewegliche, und 800 Mann. Südlich von Les-

kovac, in der Umgebung des Bahnhofes Gostinika, erbeuteten wir 10 Lokomotiven und 400 Eisenbahnwagen, davon 50 mit Material verschiedener Art beladen.

Die englisch-französischen Angriffe auf Bulgarien.

(Berlin, 10. Nov. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet aus Sofia: Die Entente-Truppen, die sich zur Offensive gegen den bulgarischen Flügel in der Bardarebene anschickten, erlitten eine entscheidende Niederlage. Die feindlichen Truppen waren längs der Eisenbahnlinien Saloniki-Krivolac und Saloniki-Monastir konzentriert. Nach dem Verlauf des Kampfes zu urteilen, betrug ihre Zahl ungefähr 80 000 Mann. Die Bulgaren traten ihnen auf der Front Priele-Krivolac-Strumica in einer Frontlänge von mehr als 50 Kilometer in unvorbereiteter Weise entgegen. Die Engländer und Franzosen operierten hauptsächlich mit ihren Flügeln, in der Hoffnung, dadurch die Lage der Bulgaren schwierig zu gestalten. Der Kampf dauerte zwei Tage. Anfangs hielten sich die Truppen der Entente hartnäckig. Als aber die Bajonettsangriffe begannen, ergaben sie sich in Haufen oder ergriffen die Flucht. Die Verluste der Feinde sind ungeheuer, während die der Bulgaren verhältnismäßig gering sind.

Die englische Hilfe für Serbien.

(Konstantinopel, 11. Nov. Aus Saloniki wird berichtet, daß die Entente-Truppen an die serbische Grenze, der bisher belanglos war, nunmehr in größerem Umfang vorrücken. Glaubwürdig wird berichtet, daß sich England zu einer erhöhten Anstrengung erst auf Grund eines fast an ein Ultimatum grenzenden französischen Schrittes entschlossen habe. Gwogeli und Doiran sind von den Entente-Truppen als Operationsbasis ausgewählt worden. Bisher sind in Saloniki 70 000 Franzosen und 26 000 Engländer gelandet. In Saloniki ist in englischen Offizierskreisen das Gerücht verbreitet, daß Lord Ritscher demnächst eintreffen werde.

Der Rückzug der Serben.

Wien, 12. Nov. (Nicht amtlich.) Wie die „Reichspost“ aus Sofia meldet, gestaltet sich die Lage des serbischen Heeres auf der bulgarischen Front immer verzweifelter. Der Rückzug ist stellenweise fluchtartig. Hier und dort versuchen Teile des sterbenden Heereskörpers verzweifelte Vorstöße so in der Gegend von Monastir, wo die bulgarischen Kräfte den serbischen Angriff fluchtartig abweisen und siegreich über Priele hinaus vorzudringen. Nach einer sonst nicht beglaubigten weiteren Meldung soll bulgarische Kavallerie bereits in Priscina eingedrungen sein.

Der Krieg zur See.

Verfunktete Schiffe.

(Paris, 7. Nov. Eine Mitteilung des Marineministeriums besagt, daß aus dem Atlantischen Ozean kommende feindliche Unterseeboote die Meerenge von Gibraltar durchschiffen haben und die französischen Dampfer „Dahra“ und „Salvador“, sowie den italienischen Dampfer „Jonto“ verfunken. Die Besatzungen der „Dahra“ und des „Jonto“ wurden gerettet.

Wien, 11. Nov. Der „Progres“ meldet aus Madrid: Ein amtlicher Bericht des Generalresidenten in Marokko vom 8. November meldet, daß ein Rettungsboot des japanischen Transportschiffes „Yasikumi Maru“ am Vormittag des 5. November in Melilla eingetroffen ist. An Bord des Rettungsbootes befand sich der Kapitän der „Yasikumi Maru“, der erklärte, daß sein Schiff durch ein deutsches Unterseeboot verfunken worden sei. Die Besatzung habe sich in zwei Rettungsbooten gerettet.

Ein russisches Minenfahrzeug und ein französisches Torpedoboot verfunken.

Wien, 10. Nov. (Amtlich.) Am 5. November wurde am Eingang des Finnischen Meerbusens das Führerfahrzeug einer russischen Minenflottille und am 9. November nördlich Dänemarks ein französisches Torpedoboot durch unsere Unterseeboote verfunken.

Ein italienischer Personendampfer verfunken.

Wien, 10. Nov. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Genua: Am Montag nachmittag wurde bei Cap Carbonara der nach Newyork fahrende Dampfer „Ancona“ von der Schiffsfahrts-Gesellschaft „Italia“ durch ein großes Unterseeboot mit österreichischer Flagge verfunken. Laut „Giornale Italia“ waren 422 Passagiere an Bord. Die Besatzung betrug 60 Mann. Bisher steht fest, daß 270 Personen gerettet sind. Sie sind in Viterbo eingetroffen.

Nach zuverlässigen Nachrichten verfuhr der Dampfer „Ancona“ durch das Unterseeboot war daher gezwungen, von seinem Geschützen Gebrauch zu machen.

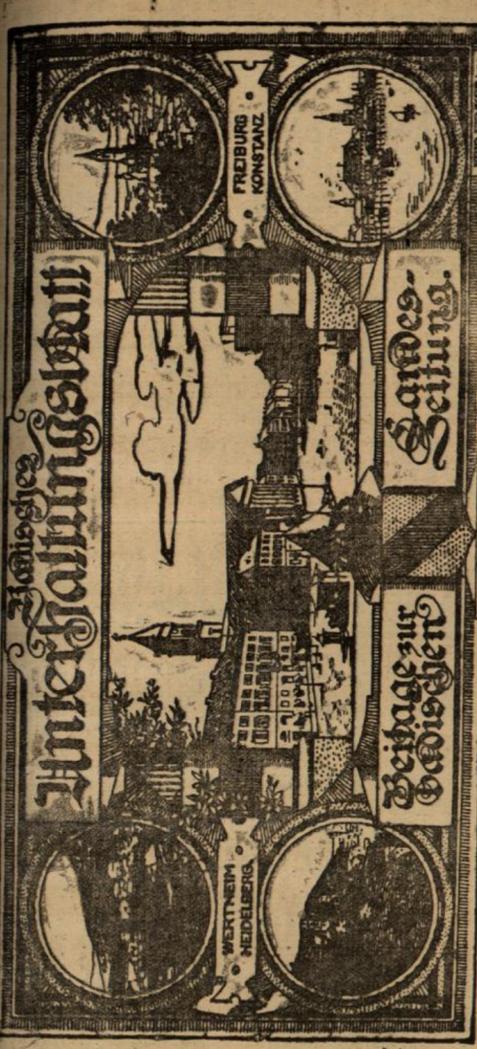
(London, 11. Nov. Lloyd's meldet: 41 Mann von der Besatzung und 40 Passagiere der „Ancona“ sind in Malta angekommen. 300 Personen von der „Ancona“ sind ertrunken, meist Frauen und Kinder. Es befanden sich auch einige Amerikaner an Bord.

Eine Katastrophe im Armel-Kanal.

(Christiania, 8. Nov. Die Besatzung des norwegischen Dampfers „Ed Siva“, der am Sonntag, den 31. Oktober bei Dover in die Luft flog, ist nach Bergen heimgekehrt. Die Leute erzählten nach dem „Lokalanzeiger“: In der Nacht zum Sonntag lagen wir mit zwei englischen Handelsschiffen zusammen und setzten morgens unsere Reise fort. Am 8 Uhr waren unsere drei Schiffe an der Seite eines englischen Torpedoboots und eines Hilfskreuzers. Plötzlich fand eine Explosion statt. Sie vermittelte durch eine Mine hervorgerufen wurde. In zehn Minuten sank die „Ed Siva“, die beiden englischen Handelsschiffe noch schneller, die beiden Kriegsschiffe aber waren augenblicklich wie weggeblasen, wahrhaftig, weil sie große Munitionsladungen führten. Wir Norweger waren alle auf Deck und retteten uns in Schiffsboote. Zwei Matrosen wurden verwundet, sie liegen jetzt im Lazarett zu Dover. Wir bestätigten, daß von den Engländern 40 Mann ertranken, und über Hundert liegen in den Lazaretten. In Dover glaubte man, weil fünf Schiffe auf einmal gesunken waren, daß ein deutsches U-Boot die Ursache dazu sein müßte.

Die Minengefahr.

Wien, 10. Nov. (Nicht amtlich.) „Nationalzeitung“ schreibt: Nördlich haben wir gemeldet, daß der Dampfer „Ed Siva“ aus Bergen in der Nähe von Dover auf eine Mine gestoßen sei. Der Kapitän und die Besatzung sind in Bergen angekommen. Sie berichten, daß nicht weniger als fünf englische Schiffe, darunter drei Patrouillenschiffe, gleichzeitig in der Straße zwischen Dover und Calais auf Minen gestoßen und versunken seien. Das erste Schiff, das in die Luft flog, war ein Dampfer aus Glasgow mit einem Patrouillenboot auf einer Mine. Es wurde in zwei Teile gesprengt; 16 Mann kamen um. Darauf wurde ein zweites Patrouillenboot in die Luft gesprengt, von dessen Besatzung nur zwei Mann gerettet wurden. Dann liefen noch ein Fisch- und ein Frachtdampfer auf Minen. Was mit deren Besatzung geschehen ist, wußte der norwegische Kapitän nicht.



Freiburg Konstanz, Nr. 46, Sonntag, 18. November 1915

Sei gewiß, daß nichts dem Eigentum sei, was du nicht inwendig in dir hast.

Patriotismus und Nationalismus

Von Albert Kreckmann

Der jetzige Krieg hat die Frage nach dem Wesen des Patriotismus und Nationalismus...

Wie's gemacht wird, schreibt: Da steht, daß die Wappentafel...

Witzige Gek.

Witzig, Schachspieler (zum andern): Du hast dich in den Kreffeln...

Witzige Gek.

Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek.

Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek.

Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Generalstab zu begeben. Auf diesem Wege wird er von seinem Adjutanten...

Der französische Kesselfluger. Im „Gloriale Genoa“ wird folgende kleine Anekdote erzählt: Als Victor Hugo in der...

Witzige Gek. Witzig, Schachspieler (zum andern): Du hast dich in den Kreffeln...

Witzige Gek. Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

Witzige Gek. Abheilrätzel: Die Buchstaben A A A C D D E E E E H I L M N N R S S T...

